



Ausgabe 03/2022

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Taufe

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

erinnern Sie sich an Ihre Taufe oder die Taufe von ihren Patenkindern, Kindern oder Enkelkindern? Ich könnte Ihnen wunderbare Geschichten erzählen von Schnullern, die ins Taufbecken fielen, Kinder, die ihre eigene Taufe verschlafen haben, Konfirmanden, die aufrecht und stolz am Taufbecken standen und Großvätern, die ihre Rührung hinter der Kamera verstecken wollten.

Taufe, das ist für mich ein sehr berührender Moment: Ein Mensch wird berührt vom Wasser, von der Liebe Gottes. Der Beginn eines gemeinsamen Weges.

In der Redaktionssitzung waren wir uns einig: unsere Taufe ist uns wichtig, auch wenn keine sich an das Ereignis selbst erinnern konnte. Während der Pandemie haben wir wenig über Taufe geredet – noch ein Grund mehr, diesem Sakrament ein Heft zu widmen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre

Ihre Paulusbrief-Redaktion



Frühlingsanfang
20. März 2022

INHALTSVERZEICHNIS

Gottesdienste	31
Monatsspruch	03
GKR-Bericht	04
Passionsandachten	30

Freud und Leid

Ehrengestaltung	26
Taufe, Trauung, Beerdigung	26

Thema

Die Taufe Christi	05
Die Taufpraxis in der Bethelgemeinde	06
Eine himmlische Doppeltaufe	07
Fünf Fragen zur Taufe	08
Taufe feiern mit Paulus	09

Aus der Gemeinde

Vikarin Hi-Cheong Lee	10
Reminiszerie	11
Schritte auf Ostern zu	12
Gottesdienst mit Propst i.R. Lütcke	13
Spiele-Cafe	14
Senioren	16

Musik

2022 - Das Orgeljahr in Steglitz	15
----------------------------------	----

Dies + Das

Nachruf	18
Kita Hindenburgdamm	19
Weltwassertag	20
Umwelt-Tipp	21

Regelmäßige Gruppen	27
Spendenkonten	28

Kontakte und Sprechzeiten	29
---------------------------	----

*Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam,
harrt aus und bittet für alle Heiligen.*

Eph 6,18

Foto: privat



Wir sollen beten!

Nicht aufgeben, wenn wir darin müde werden, weil das „Ergebnis“ nicht unseren Vorstellungen entspricht.

Wir sollen beten!

Nicht aufhören, dies zu tun – auch nicht in einer Zeit, in der die Praxis des Betens weniger als früher von Generation zu Generation weitergegeben wird.

Der Monatsspruch will uns wachrütteln: Seid wachsam, harrt aus. Bleibt beständig im Gebet!

Vielleicht nehme ich mir einmal diesen Bibelvers zum Anlass und denke über meine eigenen Gebete nach. Wieviel Raum haben sie? Bin ich eher jemand, der spontan ein Stoßgebet gen Himmel schickt oder suche ich nach einem festen Ort für mein Beten im Tagesablauf? Vielleicht gibt es Gebetsanliegen, bei denen ich inzwischen müde geworden bin? – Wie gehe ich damit um? Und dann – auch eine spannende Frage: Für wen bete ich eigentlich? Bete ich nur für mich und meine Nächsten? Oder denke ich im Gebet auch an die Ferneren?

Der Monatsspruch ist in dieser letzten Frage besonders deutlich: Betet für alle, mit denen ihr im Glauben verbunden seid! So sagt er uns.

Wie passend ist es daher, dass der Monat März gleich zwei zentrale Daten bereithält, an denen unser Blick für Glaubensgeschwister in der Ferne geweitet wird.

Da ist zum einen der **Weltgebetstag** am 04. März, der 2022 von Frauen aus England, Wales und Nordirland vorbereitet wurde. Wir erfahren an dieser Stelle z.B., wie schmerzlich dort bis heute die Konfessionsgrenzen in manchen Regionen empfunden werden oder welche Rolle das Thema „Armut“ bei ihnen spielt. Am 04. März spannt sich ein weltweites Gebetsnetz für diese Themen um den Globus!

Das zweite zentrale Datum liegt auf dem Sonntag, der in der Kirche den Namen „**Reminiszer**“ trägt. Er fällt in diesem Jahr auf den 13. März.

In jedem Jahr macht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) an diesem Sonntag darauf aufmerksam, in wie vielen Ländern Christinnen und Christen aufgrund des Glaubens verfolgt oder bedrängt werden. Im Jahr 2022 geht der Blick dabei zu unseren Glaubensgeschwistern in Belarus. (siehe S. 11)

Beide Beispiele machen deutlich, dass das Gebet über alle Grenzen hinweggeht. Das Gebet kennt keinen Brexit und macht auch vor unterschiedlichen politischen Systemen und ihren Herrschern nicht halt.

In dieser Weise füreinander zu beten, macht deutlich, wie groß die eine Gemeinschaft der Glaubenden ist.

Ihr Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke



GKR-BERICHT FEBRUAR

Zwei „dicke Bretter“ hatten wir vor uns: die Turmsanierung der Pauluskirche und den Haushaltsplan für die Jahre 2022 und 2023.

Die **Sanierung des Turms** ist fällig, schon lange. Der Bauausschuss befasst sich seit langem damit, etliche Experten wurden herbeigezogen, unterschiedliche Konzepte hin und her geprüft. Mittlerweile ist klar: Es wird eine Großbaustelle und es wird teuer. Teurer, als die Kapazitäten der Paulusgemeinde es hergeben. Aufschieben, vertagen ist keine Option mehr. Das war der Hintergrund für unsere Beratung mit Marion Schuchhardt von der Stadtentwicklungs- und Projekterfahrenen Firma Stattbau. Sie hat uns klaren Wein eingeschenkt, dass Paulus in keine der gängigen Förderkulissen passt und es vor allen Dingen einer größeren, externe Partner mit einbeziehenden Grundidee bedarf, um womöglich fündig zu werden und Ressourcen zu erschließen. Der GKR hat beschlossen, diese Herausforderung anzunehmen. Wir haben eine Arbeitsgruppe beauftragt, unsere Pauluskirche „groß zu denken“, unerschrocken auch schmerzhaft Fragen zu ihrer künftigen Relevanz zu stellen und Antworten darauf vorzuschlagen. Wir werden regelmäßig über Zwischenergebnissen berichten und die Gemeinde in die Debatte einbeziehen. Derweil haben wir zugleich die nächsten bautechnischen Planungsschritte in die Wege geleitet, damit keine Zeit verloren wird.

Das andere ‚dicke Brett‘ betraf den Entwurf des **Haushaltsplan 2022/2023**. In ihm klaffte immer noch eine Lücke; nicht dramatisch, aber doch nennenswert. Woher

nehmen und nicht stehlen? Wir haben die erforderlichen Mittel gefunden, für dieses Mal. Mittelfristig werden wir neue Wege gehen müssen, im Kostenbereich und/oder bei den Erträgen.

Unser Antrag zur Projektentwicklung für ein neues **Paulus-Café-Konzept** hat keinen Zuschlag bekommen. Jetzt müssen wir neu überlegen. Zugleich aber wollen wir das Café so rasch wie Corona-möglich öffnen und nutzen! Wir freuen uns, dass ab März ein **Erzähl-Café** für Seniorinnen und Senioren beginnt und obendrein die beliebten **Spielesamstags** neu losgehen.

Der Rest unserer Beratungen ist schnell erzählt:

- Glauben tun wir es selbst erst, wenn es wirklich geschieht – aber wir haben tatsächlich die Hoffnung, dass die Arbeiten an der Dorfkirche nun endlich bis zum Sommer abgeschlossen sein werden. Bleiben Sie bitte mit uns geduldig.
- Für die ordnungsgemäße Vorbereitung, Steuerung und Abwicklung der GKR-Wahlen am 13. November 2022 haben wir Norbert Rahn als Wahl-Kümmerer gewählt.
- Und wir haben beschlossen, ab März einmal im Monat im 10.00 Uhr-Gottesdienst wieder Abendmahl zu feiern.
- Wir haben die hochverdiente Corona-Sonderzahlung für das pädagogische Personal unserer Kitas auf den Weg gebracht und verbinden dies mit einem erneuten großen Dank an unsere Mitarbeitenden auch auf diesem Wege.

DIE TAUFE CHRISTI

In den synoptischen Evangelien wird berichtet, dass Christus sich von Johannes dem Täufer im Jordan taufen ließ. Der Heilige Geist senkte sich als Taube auf ihn herab und aus dem Himmel erklang die Stimme Gottes. „Dies ist mein Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe“ (Mt, 3, 17). Auf Grund der Bedeutung dieses Ereignisses als Zeichen der Gnade Gottes gibt es seit frühchristlicher Zeit eine Vielfalt bildlicher Zeugnisse davon.

Zu den herausragenden Werken der altniederländischen Malerei zählt der Johannesaltar von Rogier van der Weyden, der sich ebenso wie ein zweiter Altar des Meisters in der Gemäldegalerie Berlin befindet. Darauf wird die Taufe Christi im Jordan von zwei Tafeln mit der Geburt und Namensgebung des Heiligen Johannes und seiner Enthauptung gerahmt, wobei der Taufdarstellung wegen ihrer heilsgeschichtlichen Bedeutung die zentrale Stellung zukommt. Die Darstellung entspricht der biblischen Erzählung, wobei der Heilige Johannes als Rückenfigur in das abgebildete Geschehen hineinführt. Sie wird jedoch durch einen Engel mit dem Mantel Christi als Diakon ergänzt: Er zeigt, dass der Glaube voller Andacht und Demut gelebt werden soll. Die Szene wird von einem gotischen Kirchenportal in Grisaille-Malerei gerahmt. Im Gewände sind beiderseits auf Augenhöhe die Apostel Jacobus Major und Johannes Evangelist sowie Petrus und Andreas mit ihren Attributen abgebildet. Die bekronende Hohlkehle schmücken sechs Reliefs, in denen der Vater des



Abb. Die Taufe Christi auf dem Johannesaltar von Rogier van der Weyden (um 1455) Copyright: gemeinfrei.

Johannes, Zacharias, einen Lobgesang auf ihn anstimmt und seine Zukunft voraussagt; Johannes, der in die Wüste geht, um dort ein Leben als Eremit zu führen; als Bußprediger auftritt; die Pharisäer und Sadduzäer tauft und Christus dreimal vom Teufel versucht wird.

Auf diese Weise wird das Taufgeschehen in die gesamte Heilserzählung eingebettet und bildlich in den Kirchenraum verlagert, wie das im Mittelraum des Gemäldes abgebildete Gewölbejoch verdeutlicht.

Dr. Stefanie Leibetseder, Berlin

DIE TAUFPRAxis IN DER BETHELGEMEINDE

Die Bethelgemeinde, als Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, ist von ihrer Tradition her eine Baptistengemeinde. Die Bezeichnung „Baptisten“ leitet sich vom griechischen „baptizein“ ab, was „untertauchen“ bedeutet. Der Name war ursprünglich keine Selbstbezeichnung, vielmehr handelt es sich um einen Spottnamen.

Auch die **Baptisten** in Deutschland, deren Anfänge auf die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zurückgehen, taten sich mit dieser Bezeichnung schwer. Sie nannten sich „Evangelisch Taufgesinnte (Baptisten) Gemeinden“ oder auch „Gemeinden (gläubig) getaufter Christen“, bevor sie sich 1941 als Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden bezeichnet haben. Der Baptismus ist von seiner Geschichte und seinem Selbstverständnis her eine Bibel- und Gemeindebewegung. Darum praktiziert auch die Bethelgemeinde die **Gläubigentaufe**, wie sie vielfach im Neuen Testament dokumentiert und bis ins 4. Jahrhundert praktiziert worden ist.

Christus selbst ist als erwachsener Mensch getauft worden (Math. 3, 13ff) und er hat diese Aufgabe seinen Jüngern und Jüngern mitgegeben.

Der Taufe geht voraus, dass ein Mensch „ergriffen“ wird vom Geist Gottes und die Bedeutung Jesu Christi für sein Leben erkennt (Apg. 2, 37ff). Bewegt vom Geist Gottes bittet dieser Mensch um die Taufe. Bei der Taufe wird ein Mensch nach biblischem Vorbild ganz untergetaucht (Ganzkörpertaufe) und nimmt so Anteil am Sterben Jesu und an seiner Auferstehung, so wie es Paulus im Römerbrief



Foto: privat

(6,1-14) beschreibt. Der Mensch ohne Gott stirbt und steht auf, durch Christus, zu einem Leben mit Gott. Auch wenn manches herausfordernd bleiben mag, wie Luther es formulierte: „Der alte Adam ist tot, aber das Aas kann schwimmen“.

Aber nicht nur das Bild aus dem Römerbrief, sondern auch andere Texte im Neuen Testament zeigen, dass die Taufe ein ganz besonderes, spirituelles Ereignis ist, für das sich Menschen auch persönlich und bewusst entschieden haben. Taufe heißt „Christus anziehen“, gerettet und in einen Leib (Gemeinde) getauft zu werden (u.a. Gal.3, 27).

In unseren **Taufkursen** laden wir regelmäßig ein, über die Deutung und die persönliche Bedeutung der Taufe zu sprechen. Übrigens hat die Bethelgemeinde ein Outdoor-Taufbecken im Gemeindegarten. Und vielleicht werden wir Ostersonntag wieder eine Taufe feiern.

Volker Bohle, Pastor der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde Bethel in der Schillerstraße 26

EINE HIMMLISCHE DOPPELTAUFE

Getauft zu werden war ein Wunsch, der ganz allmählich in mir, bis dato unge-tauft, zu reifen begann. Lange hatte ich insgeheim jene Menschen in meinem Freundes- und Bekanntenkreis beneidet, die bereits als Kinder getauft wurden. Ich hatte den Eindruck, dass sie sich sicherer und in engerer Verbindung zu Christus fühlen müssten. Ganz sicher gute Gefühle!

Als Kind konnte ich nicht getauft werden und der Gedanke, mich bewusst für die Taufe entscheiden zu dürfen, wurde immer klarer und tauchte ganz regelmä-ßig in meinem Kopf auf. Als sich meine Tochter ankündigte, war der perfekte Zeitpunkt gekommen. Noch bevor sie das Licht der Welt erblickte, schrieb ich eine E-Mail an die Pauluskirche, denn diese Kirche zog mich immer wieder magisch an. Zehn Minuten später hatte ich Gabriele Helmert am Telefon, wenige Tage später saß sie in meinem Wohn-zimmer und wir hatten auch schnell einen Termin: der Ostersonntag-Morgen-gottesdienst sollte der Tag unserer Doppeltaufe sein. Freunde und Familie fanden sich um 4 Uhr morgens zu besagtem Termin bei uns ein, alle erstaunlicher-weise hellwach.

Unsere damals knapp sieben Wochen alte Tochter schlummerte fröhlich vor sich hin und verlautete selbst im Moment der Taufe keinen Laut. Nicht nur wir, auch sie schien unsere gemeinsame Taufe zu genießen. Es war ein ganz besonderer Moment, an den wir sehr gerne zurück-denken. Strahlender Sonnenschein begleitet uns den gesamten Tag über und



Foto:privat

es war und ist ein wunderbares Gefühl, dass wir als Mutter und Tochter diesen Weg gemeinsam gehen durften.

Ich freue mich auf den Moment, wenn unsere Tochter die Geschichte unserer Taufe noch besser verstehen wird und ich bin gespannt auf ihre Reaktion. Sie hat sich nicht, wie ich, bewusst für ihre Taufe entscheiden können und ich wünsche mir, dass sie sich über unsere Entscheidung freuen wird, dass sie Geborgenheit und Kraft aus der Verbundenheit mit Christus schöpfen kann. Dennoch werden wir offen sein für ihren weiteren Lebensweg, ihre eigenen Wünsche und ihren Umgang mit dem Glauben, so, wie sie es möchte

Offenheit für die Entscheidungen und Wege anderer Menschen, das ist das, was wir auch ihr mitgeben wollen. Und eine große Portion himmlischer Verbundenheit.

Anja Zimmermann

FÜNF FRAGEN ZUR TAUFE

Benutzt man für die Taufe ein besonders Wasser?

Wir taufen mit gutem Berliner Stadt-
wasser, frisch und warm aus dem Hahn.
Manche Tauffamilien bringen ein Wasser
mit, vom Urlaub auf Mallorca oder aus
dem Jordan. Entscheidend ist, dass es
Wasser ist.

Warum werden schon Babys getauft?

Babys können nicht sagen, ob sie getauft
werden wollen oder nicht. Deshalb taufen
zum Beispiel Baptisten erst, wenn jemand
das selber will. Früher hat man geglaubt,
dass ungetaufte Kinder nicht in den Him-
mel kommen würden. Das ist zum Glück
anders geworden. In der Bibel wird nicht
gesagt, dass Kinder nicht getauft werden
dürfen. Im Gegenteil, wenn erzählt wird,
dass eine ganze Hausgemeinschaft
getauft wurde, dann gehörten die Kinder
dazu.

Kinder sollen groß werden, mit dem
Wissen, dass sie gewollt sind, dass Gott
sie liebt, egal was sie tun oder können.
Dies wird bei der Taufe von kleinen
Kindern besonders sichtbar. Für Kinder
ist dieses Wissen ein großer Schatz.

Wie viele Paten braucht ein Kind?

Ein Pate oder ein Patin reicht – und oft ist
es schön, wenn es mehrere sind. Manch-
mal finden Eltern niemanden, der in der
Kirche ist und dem sie diese Aufgabe
geben möchten. Wir finden, dass das
kein Grund ist, ein Kind nicht zu taufen
und suchen gemeinsam mit den Eltern
nach Lösungen. Manchmal berufen wir
Paten nach. Wenn jemand dazu gekom-
men ist, der das Kind begleitet, ihm für

das Leben und den Glauben wichtig ist,
kann daraus eine Patenschaft werden.

*Muss ich Kirchensteuer zahlen, wenn ich
getauft bin?*

Die Taufe ist unabhängig von der Kirchen-
steuer. Wer getauft wird, gehört zu einer
Kirche. Wenn er oder sie eigene Einnah-
men hat, wird darauf die Kirchensteuer
berechnet. Und da gilt das Prinzip: Wer
mehr verdient, muss mehr zahlen. Wer
kaum verdient, zahlt wenig oder gar nichts.
Wenn Sie konkrete Fragen dazu haben,
wenden Sie sich an die Küsterei.

Übrigens: Die Taufe wird nicht rückgän-
gig gemacht, wenn man aus der Kirche
austritt.

Warum wird man nur einmal getauft?

Zum Abendmahl kann man häufig gehen.
Getauft wird einmal – und das gilt ein
Leben lang. Manche Freikirchen akzep-
tieren die Kindertaufe nicht. Wenn man
zu dieser Kirche gehören will, wird man
noch einmal getauft. Bei einem Wechsel
von der Katholischen Kirche zur Evange-
lischen oder umgekehrt ist das nicht so.
Die Taufe wird gegenseitig akzeptiert.
Öfter gibt es die Erinnerung an die Taufe:
Wenn man in der katholischen Kirche
seinen Finger in das Weihwasser am Ein-
gang taucht, erinnert dies an die Taufe.
In Paulus laden wir jedes Jahr zu einem
besonderen Taufferinnerungs-Gottes-
dienst ein.
Denn die Freude über die Taufe soll
bleiben.

Barbara Neubert

MIT DEM WASSER DER FREUDE – TAUFE FEIERN MIT PAULUS



Foto: pixabay

Tauf-Fest mit Paulus Sonntag, 15. Mai 2022, 11.30 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben)

- mit Eltern, die ihr Kind in all den Monaten taufen wollten und wegen Corona nicht konnten
- mit Kindern, die sich eine Patin oder einen Paten an ihrer Seite wünschen
- mit Babys, die so zart und verletzlich sind
- mit Konfirmandinnen/Konfirmanden, die auch spirituell aufbrechen
- mit Großeltern, die wie ihre Enkel das Wasser lieben
- mit Erwachsenen, die den Schritt wagen und einen neuen Weg beginnen.

In den vergangenen Monaten der Pandemie haben viele die Gedanken an Taufe weggeschoben: zu unsicher, was möglich ist, zu wenige Menschen, die kommen können, zu unklar, ob man überhaupt feiern kann. Aber der Wunsch nach Taufe blieb.

Wenn der Frühling kommt und die Temperaturen steigen, werden die Belastungen durch Corona hoffentlich niedrig sein.

Dann ist die Zeit gekommen: Mit dem Wasser der Freude werden Kinder und Jugendliche und Erwachsene begossen, damit sie wissen, dass Gott sie liebt, damit sie verbunden sind mit Jesus und mit der Gemeinde – damit stark wird, was im Leben wichtig ist.

Wenn Sie mit ihrem Kind oder Sie selbst dabei sein wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Wenn Sie Fragen zur Taufe haben, wenden Sie sich an Pfarrerin Barbara Neubert oder Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke.

Wir freuen uns auf Sie!

Barbara Neubert
Björn-Christoph Sellin-Reschke

„GNADE UND FRIEDE!“



Foto: privat

– dieser alte Gruß steht am Anfang der Paulusbriefe.

Gnade und Friede! – so grüße auch ich Sie in diesem Paulusbrief und stelle mich Ihnen als Vikarin vor. Ich bin Hi-Cheong Lee, in Berlin geboren und aufgewachsen. Ich habe an der Humboldt-Universität und in Jerusalem Theologie studiert. Nach vielen Jahren in der Wissenschaft und Lehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Fach Neues Testament habe ich im letzten September mit dem Vikariat begonnen – zunächst noch berufsbegleitend. Nach einem halben Jahr an der Kronach-Grundschule nehme ich vom Schulalltag Abschied. Ich hoffe sehr, Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde wiederzutreffen. Im März beginnt mein Gemeindevikariat bei Ihnen. Am 13. März stelle ich mich in den Gottesdiensten persönlich vor.

Ich freue mich, dass Pfarrerin Barbara Neubert meine Mentorin ist und dass Ihre Paulus-Kirchengemeinde mein Lernort ist. Einige Gottesdienstbesuche, einige bekannte Gesichter in Ihrer Gemeinde wecken große Vor- und Wiedersehensfreude.
Herzlich grüßt Ihre Vikarin Hi-Cheong Lee

SAVE THE DATE!



• **Das Frauenzimmer** öffnet am 11. März, von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr seine Türen. Thema: Ruth und Naomi
Familienbande – beste Freundin – was trägt?
Meldet Euch kurz zurück, wenn ihr dabei sein wollt.

• **Treffen mit allen Frauen**, die Paulus bewegt/ die Paulus bewegen am Samstag, 27. August
Ein Nachmittag zum vergnüglichen Beisammensein und sich Kennenlernen (auch über die Generationen hinweg).

Mit Musik, Besinnlichem, Leckerem und viel Gespräch.

Es grüßen Euch Gabriele Helmert und Carola Meister

NEWSLETTER



abonnieren

www.paulus-lichterfelde.de/newsletter abonnieren, anklicken, E-mail-Adresse eingeben, bestätigen, fertig.

GEBETSTAG FÜR BEDRÄNGTE UND VERFOLGTE CHRISTEN – BEISPIEL: BELARUS

Seit dem Jahr 2010 gibt es den „Gebets- tag für bedrängte und verfolgte Christen“. In der Evangelischen Kirche in Deutsch- land (EKD) wird er am sogenannten Sonn- tag „Reminiszere“ alljährlich begangen. In diesem Jahr steht dabei am 13. März das Land Belarus im Fokus.

Uns allen sind im Sommer 2020 wohl die Bilder aus Belarus nahe gegangen. Über Wochen hinweg war spürbar, wie groß die Sehnsucht in Belarus nach Demokratie ist. Wochenlang gab es nach den Präsident- schaftswahlen Demonstrationen trotz so vieler Verhaftungen.

Bis heute haben über 100.000 Oppositio- nelle Zuflucht in anderen Ländern gefunden, immer noch sitzen Menschen in Belarus in Gefangenschaft, die im Zusammenhang mit den Demonstrationen verhaftet wurden. Und das Land selbst befindet sich in einem immerwährenden Ausnahmezustand.

In diesen Sog der Auseinandersetzungen sind auch die Kirchen geraten, die ins- gesamt ein zerrissenes Bild aufweisen: 81% der Bevölkerung gehören der Belarussischen Orthodoxen Kirche an. Bereits vor 20 Jahren haben staatliche Organe allein dieser Kirche zugeschrieben, dass sie ausschlaggebend für die Ent- wicklung und den Erhalt belarussischer Traditionen sein kann. Einerseits ist diese Kirche somit eng mit dem Machtapparat verbunden – andererseits wurden auch hier Kirchenführer im Zusammenhang mit den Demonstrationen ausgetauscht. 10% der Belarussen gehören hingegen der römisch-katholischen Kirche an.



Quelle: © Violetta Savchits

Diese Gemeinden haben seit Jahren damit zu kämpfen, dass es zu wenig Priester- nachwuchs in den eigenen Reihen gibt. Daher kommen schon lange viele der Priester aus Polen nach Belarus. Doch nun werden sie seit 2020 unter den Generalverdacht gestellt, sie könnten ausländische Agenten sein.

Sehr viel kleiner sind die protestantischen Kirchen in Belarus – wie z.B. die lutherische Kirche. Aufgrund der geringen Verbreitung hat die protestantische Kirche die Schwierigkeit, überhaupt anerkannt zu werden. Viele ihrer Gemeinden existieren daher eher im Verborgenen. Einer ihrer Pfarrer, Pastor Wladimir Tatarnikow, evange- lisch-lutherischer Pfarrer aus der Stadt Hrodna, versichert hinsichtlich des nun anstehenden Gebetstages, wie wichtig es für ihn, seine Gemeinde und alle Menschen in Belarus ist, wenn auch wir in Deutsch- land für sein Land (und speziell für die Situation der Christinnen und Christen) beten.

Informationen entnommen aus dem Arbeitsheft der EKD zum Sonntag Reminiszere

Björn-Christoph Sellin-Reschke

„SCHRITTE AUF OSTERN ZU – GEMEINSAM GEHEN“

Gemeinsam unterwegs sein in diesen dichten Tagen von Gründonnerstag bis Ostersonntag, Junge und Alte, Familien und Einzelne

Manches erleben, begehen, feiern wir alle zusammen, manches wird für die verschiedenen Altersgruppen getrennt angeboten. Immer unter dem „Corona-Vorbehalt“ planen wir:

- Gründonnerstag abends

Gemeinsamer Beginn mit einem Abendessen

Gottesdienst mit einem Parallel-

Angebot für Kinder

„Bleibet hier und wachtet mit mir ...“;

- Karfreitag vormittags

Gottesdienst

- Karfreitag nachmittags

Kinderkreuzweg und Musik und Wort zur Sterbestunde mit einem gemeinsamen Abschluss für alle

- Karsamstag nachmittags

Osterkerzen gestalten und Einsingen für Ostern, die Pauluskirche als Raum der Stille

- Karsamstag abends

Film zum Thema

- Ostersonntag mit Sonnenaufgang

Auferstehungsgottesdienst

anschließend: Osterfrühstück

- Ostersonntag vormittags

EIN Gottesdienst für ALLE zu Ostern

Neugierig geworden?

Mehr zu Anmeldung, Zeiten und weitere Infos im nächsten Gemeindebrief

Das Team:

Barbara Neubert, Björn Sellin-Rescheke, Carola Meister, Rebekka Fiebig, Gabriele Helmert



Ein Gottesdienst am 02. März 2022,
um 18 Uhr
in der Pauluskirche.

Der Gottesdienst führt mit vielen kleinen Szenen durch die letzten Tage im Leben Jesu.



WINTERSPIELKIDSPLATZ

02. und 16. März
mittwochs 16.15 Uhr bis 17.30 Uhr

Treffen
vor dem Saal des Paulus-Zentrums
für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren

HILFE FÜR UNSEREN KIRCHDIENST

Was ist Kirchdienst? Ganz allgemein gesagt begleitet der Kirchdienst den Gottesdienst.

Zu den Aufgaben gehören die Vorbereitung des Gottesdienstes wie Anzünden der Kerzen, Glockenläuten, Begrüßen der Besucherinnen und Besucher, Ausgabe der Gesangbücher, die Begleitung später eintreffender Besucherinnen und Besucher sowie die Nachbereitung des Gottesdienstes.

Wenn Sie einmal im Monat Lust dazu hätten, würden wir uns sehr freuen.

Bitte melden Sie sich in unserer Küsterei

Das Kirchdienst-Team

MEDITATIONSABENDE

Donnerstag, 19.30 Uhr
Paulus-Forum Raum Junia

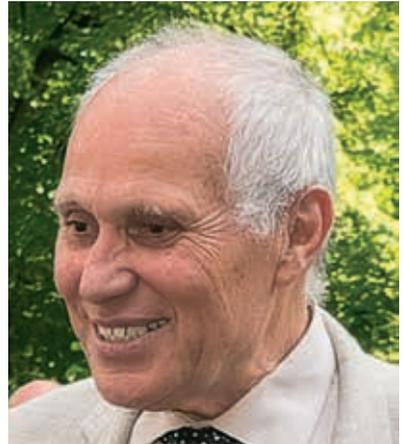
03. März Sellin-Reschke
17. März Kintzel

TAIZÉ-ANDACHTEN
mittwochs, um 18.00 Uhr
in der Pauluskirche
mit Pfr. Sellin-Reschke



11. Mai | 08. Juni | 20. Juli | 10. August
14. September | 12. Oktober
02. November | 14. Dezember

Gottesdienst mit Propst i.R. Lütcke



Dr. K-H. Lütcke | Foto: Klaus Böse

Dr. Karl-Heinrich Lütcke möchten wir an dieser Stelle sehr danken.

Mit seinen Predigten hat er geholfen, die Bibel und das eigene Leben besser zu verstehen. Seine Worte haben uns frommer und zuversichtlicher gemacht. Immer waren die Gottesdienste mit ihm klar und von großer Tiefe. Seit 1977 hat er mehr als fünfzig Mal bei uns in Paulus den Gottesdienst geleitet.

Am 20. März wird er seine letzte Predigt bei uns halten. Es ist Zeit aufzuhören, hat Karl-Heinrich Lütcke gesagt. Wir freuen uns auf seine Predigt und sind dankbar für die lange Zeit mit ihm als Prediger. Was bleibt, ist die Verbundenheit mit Paulus als Betender, Hörender und hoffentlich bald auch wieder Singender.

Barbara Neubert/Björn Sellin-Reschke

SPIELENACHMITTAGE IM PAULUS-CAFÉ



Auch wenn der Café-Betrieb als solcher vielleicht noch nicht wieder läuft, ist ein regelmäßiger **Spielesachmittag** in den Räumen des Paulus-Cafés geplant. Beginnen wollen wir damit ab März 2022.

2x im Monat, mittwochs von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr, können sich spielbegeisterte Menschen im Paulus-Café treffen. Es können nicht nur die „üblichen“ Spiele wie Rommé, Canasta oder Bridge gespielt werden, sondern es werden insbesondere schnell und leicht zu erlernende Spiele mit kurzen Spielregeln, die nicht jede/jeder kennt oder zuhause hat, angeboten.

Claudia Mehlhorn besitzt eine umfangreiche Spielesammlung und wird immer einige ihrer Spiele mitbringen und natürlich auch erklären und mitspielen. Es wird Brett-, Karten- und Würfelspiele geben.

Eine Anmeldung ist nicht nötig – einfach vorbeikommen.

Die Spielesachmittage sind kostenlos und Menschen jeden Alters sind dazu eingeladen!

Termine

Mi, 16. März und 30. März

Mi, 13. April und 27. April

Kommen Sie/ kommt vorbei!

ERZÄHL-CAFÉ FÜR SENIOREN

Bei einer Tasse Kaffee lässt es sich leichter erzählen und es ist auch gemütlicher.

Das **Erzähl-Café** ist keine geschlossene Veranstaltung. Sie können jederzeit dazukommen, ohne Voranmeldung. Hier stehen Freude am Erzählen und Zuhören im Vordergrund.

Eine kurze Einführung in das Thema des Nachmittags eröffnet das Gespräch. Alle Anwesenden können die Gesprächsrunde mitgestalten. Möglichst viele Schilderungen aus den Lebensgeschichten lassen ein buntes Bild der vergangenen Jahre lebendig werden. Auch Zuhörer sind herzlich willkommen.

Treffen

alle 14 Tage von 15.00 bis 17.00 Uhr im Paulus-Café.

Beginn: Donnerstag, 17. März

Weitere Termine: 31. März

Sabine Karg



Weltgebetstag, Freitag, 04. März 2022

Freitag, 4. März, um 18.00 Uhr
draußen und drinnen
Gottesdienst zum Weltgebetstag

Ev. Markus-Kirche Steglitz
Karl-Stieler-Str. 8 a | 12167 Berlin

DAS STEGLITZER ORGELJAHR 2022



Die Weigle-Organ in der Markus-Kirche



Reizvolles Klangspektrum für Improvisatoren

Die Orgel der Markus-Kirche in Steglitz wurde 1963 von der Orgelbaufirma Weigle aus Echterdingen gebaut. Mit 41 klingenden Registern, auf drei Manuale und Pedal verteilt, und etwa 3.500 Pfeifen gehört sie zu den größeren Organen im Kirchenkreis Steglitz.

Die Orgel war zur damaligen Zeit klanglich relativ kräftig disponiert und um diese Kraft auch dämpfen zu können, plante man für drei der vier Werke einen Schweller. Dazu kam es nicht mehr – möglicherweise aus finanziellen Gründen – sodass die Orgel im Grunde genommen für den Kirchraum zu kräftig disponiert war. Erst 2008, im Zuge einer Komplett-Reinigung der Orgel, schaffte es der Berliner Orgelbaumeister Michael Fischaleck in Kooperation mit dem Kirchenmusiker Christoph Wilcken das Instrument dergestalt umzuintonieren, dass die Orgel klanglich völlig adäquat im Raum erklingen kann.

Das Besondere an der Weigle-Organ sind eine ganze Reihe von ungewöhnlichen Oberton-Registern, die mindestens für Improvisatoren ein reizvolles Klangspektrum darstellen.

Das Fehlen der einst geplanten Schweller erschwert allerdings die Darstellung vor allem romantischer und moderner Orgelmusik. Insgesamt ist aber festzustellen, dass die Markus-Kirche mit dieser Orgel über ein Instrument mit vielfältigen Klangmöglichkeiten verfügt.

Friedemann Gottschick

Konzert im Orgeljahr

Mit allen Registern -
Steglitzer Organen hören und entdecken

12. März 2022, 18.00 Uhr

Orgelvesper

Friedemann Gottschick (Orgel)

Pfarrer Sven Grebenstein

Ort: Markus-Kirche,

Karl-Stieler-Str. 8a | 12167 Berlin

**Für alle, die ein
ABCDEFGHIJKLMN OPQRSTUVWXYZ
im Namen haben.**

*„Der Name ist's, der Menschen zieret,
weil er das Erdenpack sortieret –
bist du auch dämlich, schief und krumm:
Du bist ein Individuum.“*

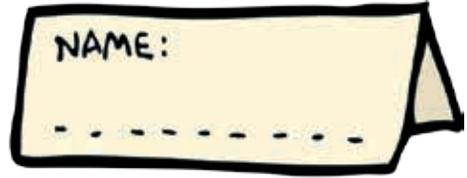
„Schall und Rauch“ Kurt Tucholsky
1890 – 1935

Das stimmt: wir sind Individuen, aber jede/r mit einem einmaligen Persönlichkeits-Merkmal: seinem Namen. Er hebt Dich und mich, er hebt uns aus der Masse heraus und macht uns einzigartig. Deshalb, lieber Herr Tucholsky, unter allen Redensarten wird wohl keine so sehr durch die Lebenserfahrung widerlegt, wie die, dass Namen nur „Schall und Rauch“ sind.

Unsere Namen sind weitaus mehr, als nur eine Aneinanderreihung von Buchstaben. Unsere Namen, das sind WIR. Sie sind die Überschrift unserer Person – für uns selbst und für andere. Weder hier auf der Erde, und gleich recht nicht im Himmel, sind sie Schall und Rauch.

Wir hören, sagen und schreiben sie unser ganzes Leben lang. Wir finden sie im Geburtsregister, in den Schulen, Betrieben, beim Finanzamt, in der Kirchengemeindekartei – heutzutage leider auch in den sozialen Netzwerken – und und und...

Mit unserer Geburt, hat Gott uns in's „Buch des Lebens“ geschrieben („Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel



geschrieben sind.“ Lukas 10,20) und mit unserer Taufe bekamen wir einen Platz im großen „Familienbuch der Christen“.

Wir haben uns unsere Namen nicht ausgesucht. Sie sind uns, wie das Leben, geschenkt worden. Für ein Geschenk sollte man bekanntlich dankbar sein und nicht herummäkeln.

Ich oute mich hier mal: ich habe schon mal rumgemäkelt. Am Leben: ich wäre so gern in Bullerbü geboren worden. An meinem Namen: man hat ihn einfach „halbiert“.

Inzwischen bin ich versöhnt mit beidem. Denn immer nur Ponyhof-Idylle ist langweilig und ... meine Namens-Verkürzung enthält so viel Liebevollnes, dass ich sie nicht mehr missen möchte: Anne – kurz und knackig, einfach auszusprechen und ohne Schreibfehler-Falle.

Wilhelm Busch (1832-1908) sagt:
„Was man ernst meint, sagt man am besten im Spaß.“

Deshalb mache ich mit Ihnen jetzt das „Rumpelstilzchen-Spiel“ und enttarne mich zum Schluss: „Oh wie schade, dass kaum einer weiß, dass ich.....heiß“.

Am 25. Dezember 1945 hielt man mich über den wunderschönen alten Taufstein (1848) in der evangelischen Stadtkirche

Fürstenberg an der Havel und taufte mich auf den Namen des dreieinigen Gottes. Mein Name ist dreisilbig und bedeutet „anmutige Perle“. Als Kind fand ich meinen Namen nicht gerade toll. Das hat sich aber mit den Jahren geändert.

Obwohl mein Name 1945 beliebt war (er belegte Rang 24 auf der deutschen Mädchen-Vornamenhitliste), traf ich während meiner gesamten Schulzeit nie eine zweite. Heute belegt mein Name Rang 1.834 und nur 5 Mädels von 1000 bekommen ihn „geschenkt“. Es gibt zur Zeit zwei Politikerinnen mit meinem Vornamen: die eine ist 1944 geboren, die andere 1962. Erraten?

„Ihr sucht die Menschen zu benennen und glaubt am Namen sie zu kennen. Wer tiefer sieht, gesteht sich frei, es ist was Anonymes dabei.“

Johann Wolfgang von Goethe 1749-1832

Die schwere Suche nach dem perfekten Vornamen für den Nachwuchs ist bis heute geblieben. Der Zeitgeschmack ändert sich und das zeigt sich nicht nur an Frisuren oder in der Mode sondern auch daran, welche Namen man schön findet.

Für alle „Suchenden“, hier die Vornamen-Hitliste 2022 für Mädchen:

1. Emilia „die Fleißige“
2. Mia „das Geschenk Gottes“
3. Hanna „die Gnädige“.

Und für Jungen:

1. Matteo „die Gabe Gottes“
2. Noah „der Tröstende“
3. Finn „der Blonde“

Bleiben Sie entspannt. Denn laut Statistik sind knapp drei Viertel der Menschen in Deutschland mit ihrem Vornamen zufrieden. Na bitte!

Ich fasse zusammen:

Unser Name ist mehr als eine Geschmacksache. Egal nun, ob er modisch ist oder nicht, ob er anderen und mir gefällt oder auch nicht, er ist im Himmel notiert und wird auf keinen Fall vergessen. Dafür steht Gott mit seinem Namen.

Hermann Hesse (1877-1962) sagt:

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“

Und diesen Zauber schafft jede Taufe immer wieder neu. Gott sei Dank!

Kommen Sie gut rein und durch den ersten Frühlingsmonat, März 2022, doch vor allem... bleiben oder werden Sie bitte gesund!

Gott befohlen!

Ihre Anne (Annegret) Fränkle



Die Sommerzeit
beginnt
Sa, 26. März zu
So 27. März



NACHRUF

Ein guter Kindergarten braucht zu allererst eine gute Leitung.



Foto: Klaus Böse

Frau Gisela Schmitz-Bargum, von allen liebevoll „Schmitzing“ oder „Schmitzi“ genannt, wirkte 25 Jahre (1974 bis 1999) als Leiterin in der Paulus Kita am Hindenburgdamm in Lichterfelde. Viele Jahrzehnte prägte sie maßgeblich und auf hohem Niveau das Miteinander. Wichtig war ihr dabei, ein stets offenes Haus für jeden mit Liebe, Verständnis, Glaube und Großzügigkeit zu füllen. Sie stärkte alle Kinder und Mitarbeiter in ihrer Individualität und Persönlichkeit.

Sich durch das Kirchjahr mit all seinen Inhalten und festlichen Höhepunkten zu

bewegen, war ihr ein großes Anliegen. Besonders die Feste (weihnachtliche Krippenspiele, oft von ihr selbst geschrieben, Fasching, Ostern, Sommerfest, Erntedankfest und Basar) nahmen einen üppigen, fast barocken Raum ein. Am stärksten in Erinnerung geblieben sind uns viele Musicals (Schöpfung, Noah, Philippus, Paulus u. a.), die wir dank Katharina Zelder-Hüske mit großer Freude erarbeiteten und aufführten. Vielen Kindern und Eltern wirkt die opulente Aufführung des Märchens „Dornröschen“ gewiss auch jetzt noch nach.

Zu ihrem Abschied aus der Kita traf sich eine große Gemeinde, um sie und ihre großen Leistungen zu ehren. Mit dem irischen Reisesegen sagten und sagen wir: „Lebe wohl, liebe Schmitzi, wir tragen dich und deine Familie in unserem Herzen“.

Am 28. Februar 2022 haben wir uns von Schmitzi auf dem Parkfriedhof Thuner Platz mit einem Gottesdienst verabschiedet.

Marion Schön und Antje Wendt

Ökumenische Klimagebete

An jedem zweiten und vierten
Mittwoch im Monat um 18.00

09. März
23. März

online
Petrus-Giesensdorf

AB NUN LOLLI-TEST

Liebe Leserinnen, liebe Leser, eigentlich wollte ich über etwas Fröhliches aus unserer Kita berichten. Über die Projekte, die externen Angebote und über unsere Kinder, die eine liebevolle Betreuung und professionelle Förderung bei uns Tag für Tag erhalten, auch wenn wir wegen permanenter Unterbesetzung an unsere Grenzen stoßen.

Leider ist die Situation in der Kita zurzeit mehr als belastend. Seit Anfang des Jahres gab es keine Woche, in der es keine Quarantäne oder Krankmeldungen gab. Zum Glück haben wir eine neue Erzieherin als Vertretung gefunden und freuen uns, dass sie unser Team in der schwierigen Zeit unterstützt.

Seit dem 24. Januar 2022 gibt es in Berliner Kitas die Testpflicht an drei Wochentagen. Dafür haben wir vom Senat die **Lolli-Tests** bekommen, die wir an die Eltern verteilen. Das hat uns alle sehr gefreut, da diese Tests für die Kinder besser geeignet sind. Dadurch steigt auch die Bereitschaft der Eltern, ihre Kinder zu testen. Der Senat hat die erste Lieferung sehr knapp berechnet. Wären alle Kinder in der Kita anwesend gewesen, hätten die Tests nicht ausgereicht. Die Abholung soll auch wöchentlich stattfinden, was bei der angespannten personellen Situation kaum umsetzbar ist. Da nicht nur unsere Kita dieses Problem hat, haben wir mit den anderen Kitas im Kirchenkreis einen Abholdienst organisiert.



Foto: sr.mediathek.de

Die teilweise schwer umsetzbaren und vielleicht nicht zu Ende durchdachten, sich ständig verändernden Quarantäne- und Isolationsregeln zerbrechen nicht nur mir den Kopf. Sie sorgen auch bei Erzieherinnen und Erziehern für Unsicherheit und stellen eine enorme Herausforderung dar.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal ausdrücklich meine Anerkennung und das höchste Lob für mein Team aussprechen, das trotz der Belastung und unter diesen Umständen eine hervorragende pädagogische Arbeit leistet!

Und ebenso danke ich den Eltern, die mit uns gemeinsam alles versuchen, damit die Kinder so unbeschwert wie möglich in der Kita sein können. Dafür sind die 2G – Geduld und Gelassenheit – nötig.

In dem Sinne – bleiben Sie negativ!

Ihre Jolanta Mundzia

KLIMAFASTEN

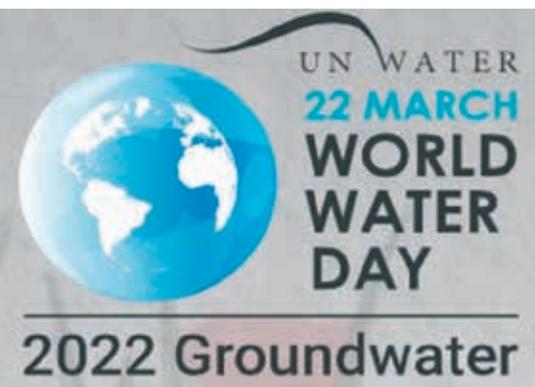


Auch in 2022 rücken wir den Klimaschutz in den Mittelpunkt der Fastenzeit. Mit dem biblischen Leitsatz „So viel du brauchst“ regt die Fastenaktion dazu an, sich Zeit zu nehmen, das eigene Handeln im Alltag zu überdenken, Neues auszuprobieren, etwas zu verändern und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Es geht darum zu erfahren: „Klimafasten tut Leib und Seele gut, lässt uns achtsamer werden, weitet den Blick, bereitet auf Ostern vor und verändert mich und die Welt.“

Das ‚Klimafasten‘ folgt der christlichen Tradition, in der Zeit vor Ostern des Leidens zu gedenken und bewusst Verzicht zu üben, um frei zu werden für neue Gedanken und andere Verhaltensweisen. Der Klimawandel verursacht Leiden, denn er gefährdet das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Klimaschutz macht Verzicht erforderlich. ‚Klimafasten‘ weitet den Blick, bereitet auf Ostern vor, verändert Sie und die Welt

aus: www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz.html

WELTWASSERTAG



Der **Weltwassertag 2022** steht unter dem Motto „Groundwater: Making the Invisible Visible“: „Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz“.

Mit diesem Jahresthema wollen die Vereinten Nationen weltweit auf die Bedeutung unseres Grundwassers aufmerksam machen und es ins Bewusstsein der Menschen rufen. Das diesjährige UN-Thema ist **Grundwasser**, weitere Informationen finden Sie auf www.worldwaterday.org

EIN DREH IM UHRZEIGERSINN, BITTE

Warm haben wir es doch gerne. Fallen die Temperaturen, so beginnt man, das wärmende Kleidungsstück zu schätzen. Manch ein Haushalt tauscht die Wäschestücke im Kleiderschrank an die Jahreszeiten angepasst. Im Sommer die Winterkleidung auf den Speicher oder zumindest gut verstaut, im Winter erfolgt das Prozedere mit den Sommersachen.

Die Energiepreise werden uns ab jetzt gehörig um die Ohren wehen. Da heißt es, Heizung runter und eine Schicht mehr an. Die momentane Situation bringt mich auch hier seit einiger Zeit zum Schmunzeln. Da heißt es nun seit zwei Jahren: lüften, lüften, lüften. Ja, in der Tat, dieses Phänomen ist im Zeitalter der Klimaanlage vielerorts ins Hintertreffen geraten. Der Gebrauch des Fenstergriffes scheint in Vergessenheit geraten zu sein. Im Winter kommts zu kalt rein; im Sommer strömt die Hitze hinein. Fenster zu, die Klima an. Was fürs Auto quasi schon Gesetz ist, wird in Wohnungen/Häusern zur Pflicht.

Also nun das neue alte Credo: Lüften. Mein eigener Beobachtungszeitraum umfasst nun, wie gesagt, zwei Jahre. Zwei Beobachtungsobjekte habe ich in der Zeit im Visier. Zum einen handelt es sich um ein öffentliches Gebäude, in dem sitzend gearbeitet wird. Im anderen wird Sport getrieben von mäßig bis anstrengend. In beiden Gebäuden konnte ich feststellen, dass die Heizungen auf volle Pulle gestellt waren/sind. In der Folge stehe ich Sommers wie Winters im T-Shirt da. Ein Unding, Klimadesaster



Foto: heizung.de/

und Corona hin oder her. Ältere Semester unter uns wissen um eine angemessene Raumtemperatur. Denke ich über das deutliche Wachsen der Raumtemperatur in den letzten Jahren, gar Jahrzehnten nach, erinnere ich an die 1980er Jahre. In denen wuchs alles, wurde alles mehr: das Einkommen, die Reisetätigkeit, das überschwängliche Geldausgeben und eben auch neben der Palmentapete im Wohnzimmer die Temperatur des letzten Urlaubes im Robinson-Club oder dergl. (gern auch in der Schmalspurversion) nachzuempfinden, die Wärme.

Die BILD titelte 1993: Mallorca soll deutsch werden. Na, das hat ja zum Glück nicht geklappt. Die Wärme ist aber zu uns in den Norden geschwappt – und seitdem geblieben.

Ob und inwiefern es sinnvoll ist, die Energiepreise so hochzuschrauben, gebe ich hier gern als Impuls hinein. Was wir aber alle tun können, ist, unsere Privatheizungen auf ein gesundes Maß zu drosseln und in Läden und öffentlichen Gebäuden Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner zu suchen, um dort die Heizungsolitik anzusprechen. Zumindest bei Letzterem haben wir einen Anspruch auf ressourcensparendes Verhalten. Wir zahlen Heizung nämlich doppelt: unsere eigene und die in den öffentlichen Gebäuden.

Antje Jörns

*H*immelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030 - 390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.

Wir begleiten Sie dabei.

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435
Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743
e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten


Schnoor
IMMOBILIEN
Seit 1900 in 5. Generation

*Ihr Makler im
Südwesten Berlins*

CURTJUSSTRASSE 6
12205 BERLIN
TEL: 030. 84 38 95 - 0
FAX: 030. 84 38 95 - 25

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Landhäuser und Villen
- Eigentumswohnungen
- Miethäuser / Zinshäuser
- Baugrundstücke



WWW.SCHNOORIMMOBILIEN.DE

Über 150 Jahre im Familienbesitz
Hahn Bestattungen

- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- eigene, moderne Feierhalle
- Bestattungsvorsorge
- unverbindliche Zusendung des Vorsorge-Ordners



Tag und Nacht

75 11 0 11

Hausbesuche

12209 Berlin Oberhofer Weg 5
12203 Berlin Moltkestraße 30

LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN




DIPL. ING. ULRICH FRANKE
 IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
 Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
 Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de



Gardinenhaus in Lichterfelde
 HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de



**Gardinen • Plissees • Jalousien
 Rollosysteme • Insektenschutz**

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
 im Immobilienrecht
 Gesellschaftsrecht
 Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
 Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

CENTRAL  **APOTHEKE**

JUDIT GOTTWALD
 Wir bieten Ihnen kompetente und
 freundliche Beratung
 in allen Fragen rund um Ihre
GESUNDHEIT

TEL. 834 20 46
HINDENBURGDAMM 94 A
(GEGENÜBER VOM KLINIKUM)
BERLIN-LICHTERFELDE

*Was bestimmt des Lebens Süße?
 Stoffers sanft gepflegte Füße!*
 seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche
 und im Salon, Moltkestraße 52
 am S-Bhf Botanischer Garten
Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

MALERMEISTER
CHRISTIAN RIEDLBAUER

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezier-
 arbeiten, sauber, preiswert und schnell. Mit Möbel-
 rücken und Schmutzbeseitigung.
 Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.
 Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
 Telefon 773 46 05

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
 Qualifizierte Senioren-Assistentin
 (Plöner Modell)
Mobil: 0174 184 4316



SeniorenAssistenz
 Plöner Modell

12205 Berlin (Lichterfelde)
sabinekarg23@yahoo.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

Matthias Gutsche Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

Paulus-Markt

Öffnungszeiten
Montag, 17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr



Mit Maske und 2G

30 Jahre blickfang!
 Wir freuen uns sehr, für unseren Kiez und Berlin seit 30 Jahren für Ihr gutes Sehen da zu sein. Immer mit Blick auf neueste Trends in Sachen Mode, Service und Technik. So lieben wir unseren Beruf und unseren großen Kundenkreis!

Besuchen Sie uns in unseren Jubiläums-Wochen, Anmeldung gern unter 030-7723726

blickfang
 blickfang-berlin.de

30 ZIG JAHRE blickfang!

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030-7723726

Schlosspark - Grill
 Internationale Speisen und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
 12207 Berlin täglich geöffnet
 Tel.: (030) 833 56 53 von 12 - 24 Uhr

Werner BODE
 Kunst- und Bauglaserei

Geschäftsführer: Glasermeister Michael Urban
 Hindenburgdamm 48
 12203 Berlin/Lichterfelde
 Tel. 030 / 834 82 18
 Fax 030 / 834 27 94
 www.bode-glas.de
 e-mail: bode-glas@t-online.de

Verglasungen

Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag
 08 - 13 Uhr + 15 - 16.30 Uhr
 Freitag 08-14 Uhr
 Samstag geschlossen

Tischlerei Holger Lochau

Der Tischler an Ihrer Seite.
 Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
 Instandsetzung von Fenstern und Türen.

Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin
Tel: 030 33879495
Hd: 0178 1536094

Paulus-Antiquariat

Öffnungszeiten
 Montag, 17.00 bis 19.00 Uhr
 Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr



zur Zeit noch geschlossen

STÄNDIGE GRUPPEN

Konfirmandenunterricht

Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
 Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,
 Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
 Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr
 Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke,
 Carola Meister+ Teamer
 Saal/Paulus-Zentrum

Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr
 Pfn. i.R. Martina Gern | Paulus-Forum
 14. März + 28. März

Orchester

Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr
 Prof. H. J. Greiner | Saal/Paulus-Zentrum

Bläserchor

Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr
 Clemens Mai | Pauluskirche

Kantorei

Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr
 Dr. Cordelia Miller

Gospelchor

Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr
 (nicht in den Ferien)
 Edgar Strack | Pauluskirche



Foto: privat

Gymnastik für Frauen

Montag, 17.00 bis 18.00 Uhr
 Frau Zöllner | Grüner Saal über der Kita

Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr
 Anne Fränkle, Helga Setzchen
 Paulus-Forum

Hauskreis

jeden 2. Montag im Monat, 15.00 Uhr
 14. März bei Familie Ost

Senioren-Geburtstag

Dienstag, 01. März, 15.00 Uhr
 Anmeldung erbeten

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr
 03. März (Sel-R) | 17. März (Kintzel)
 Raum Junia/ Paulus-Forum

Spiele-Nachmittag

Mittwoch, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 16. März | 30. März | 13. April | 27. April
 Paulus-Café

Erzähl-Café

alle 14 Tage von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 Donnerstag, 17. März | 31.03.22
 Paulus-Café

Jugendkeller

Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr

open friday

once a month ab 18.00 Uhr
 meister@paulus-lichterfelde.de

UNSERE SPENDENKONTEN

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07
Vorsitzender: Klaus Hahner, Tel.: 771 11 45

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Paulusgemeinde
Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

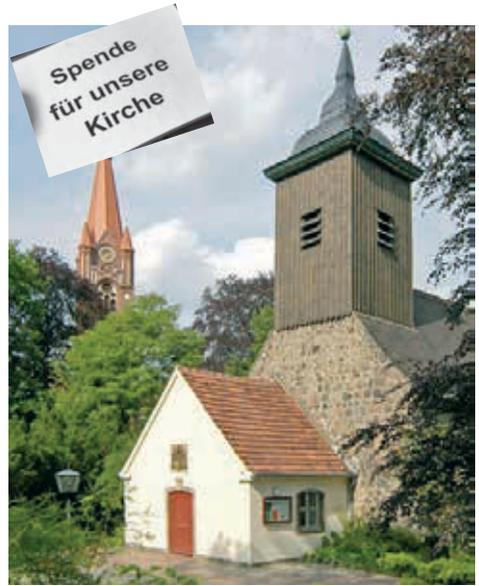
4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
200,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 200,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!



Spendenkonto:
Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 10-mal im Jahr mit einer
Auflage von 1.500 Exemplaren. Mit
vollem Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des GKR oder der Redaktion
wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist B. Neubert.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B. Neubert

Titelbild: EPV-Christoph-Lefherz

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Redaktionsschluss für die Ausgabe
April 2022 ist der 27. Februar 2022

redaktion@paulusbrief.de

UNSERE KONTAKTE

Gemeindebüro, Hindenburgdamm 101/101a,
12203 Berlin | Monique Hanowski
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Katharina Zelder-Hüske, Tel. 84 49 32 – 0
zelder-hueske@paulus-lichterfelde.de

PfarrerIn

Barbara Neubert | Tel. 84 49 32 – 26
Mobil 0163 6501251
Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
neubert@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle
Tel. 833 10 92 | pgafrankenle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Jolanta Mundzia
Tel. 84 49 32 15
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Paulus-Antiquariat

Mo 17 Uhr bis 19 Uhr | Mi 10 bis 12 Uhr

Paulus-Café

siehe S. 18

Paulus-Markt

Mo 17 Uhr bis 19 Uhr | Mi 10 bis 12 Uhr

Gemeindekirchenrat (GKR)

Pfn. Barbara Neubert (Vorsitzende),
Katja Barloschky, Michael Dannehl,
Johanna Hort, Kai Meudtner, Beate
Michaelis, Tanja Pfizenmaier, Norbert
Rahn, Dr. Bettina Schede, Michael Scholz,
Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke,
Claudia Zier (Stellvertr.)

Ersatz-Älteste

Susanne Herdyanto

Gemeindebeirat

Ellen Schnedler (Vorsitzende)

Offene Kirche



**mittwochs
von 17.00 Uhr
bis 18.30 Uhr**
ist die Pauluskirche
zur stillen Einkehr
geöffnet
mit Orgelmusik
am ersten Mittwoch
des Monats.

TERMINE IM MÄRZ

- 02.03. Jugendpassionsweg -
Gottesdienst (s. S. 12)
- 02. + 16.03. Winterkidspieltag (s. S. 12)
- 03. + 17.03. Meditationsabend (s. S. 13)
- 04.03. Weltgebetstag (s. S. 14)
- 09. + 23.03. Ökumenische Klimagebete
- 11.03. Frauenzimmer (s. S. 10)
- 13.03. Gebetstag für bedrängt und
verfolgte Christen (s. S. 11)
- 14.03. Konzert zum Orgeljahr (s. S. 15)
- 15.03. Tauf-Fest bei Paulus (s. S. 9)
- 16. + 30.03. Spielenachmittag (s. S. 14)
- 17. + 31.03. Erzähl-Café (s. S. 14)
- 22.03. Weltwassertag (s. S. 20)

PASSIONSANDACHTEN 2022



Foto: Corinna Rosteck

Die Passionsandachten finden an
jedem **Mittwoch der Passionszeit um
18.00 Uhr** in der Pauluskirche statt.

- 02.03.** Jugendpassionsweg
- 09.03.** Ich steh vor dir mit leeren Händen.
Pfr. Sellin-Reschke
- 16.03.** Pilatus | Pfr. Sellin-Reschke
- 23.03.** Die Kunst, loslassen zu können
und aus der Hand zu legen.
Pfn. Neubert
- 30.03.** Maria | Pfn. i. R. Helmert
- 06.04.** Mit leeren Händen zurück
bleiben? | Pfn. i. R. Helmert
- 13.04.** Petrus | Pfn. Neubert
- 14.04.** Leere Hände, die empfangen
Gottesdienst zum Gründonnerstag
mit Abendmahl

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 06.03. Invokavit	10.00 Uhr	Gottesdienst Prädikantin A. Hasenberg und Pfn. Neubert Abendmahl mit Saft Predigttext: 2. Korinther 6-10
Sonntag, 13.03. Reminiszenz	11.30 Uhr 18.00 Uhr	FamilienKirche Pfn. Neubert + Team Abend-Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Sellin-Reschke Predigttext: Mt. 26,36-46
Sonntag, 20.03. Okuli	10.00 Uhr	Gottesdienst Probst i.R. Dr. Lütcke Predigttext: 1 Kön, 19,1-8
Sonntag, 27.03. Lätare	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. i. R. Gern Predigttext: 1 Korinther, 1,3-7
Sonntag, 03.04. Judika	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst Pfn. Neubert Predigttext: Mk 10, 35-45 FamilienKirche Pfr. Sellin-Reschke

GOTTESDIENSTE IN DEN SENIORENHEIMEN

Seniorenresidenz Haus Steglitz
 Dienstag, 22. März, 10.30 Uhr
 Hajo Fentz

Haus Rothenburg
 Dienstag, 29. März, 16.00 Uhr
 Pfn. Annette Hohnwald

Senioren Centrum Am Bäkepark
 Samstag, 19. März, 10.30 Uhr
 Hajo Fentz

Seniorenzentrum Bethel
 Mittwoch, 23. März, 15.30 Uhr
 Pfn. Annette Hohnwald

Paulus unterstützt Musiker

Unsere Sonntagsgottesdienste in der Passionszeit
werden musikalisch begleitet

- am 06.03. Laura Jäger, Klarinette
- am 13. 03. Kanahi Yamashita, Gitarre
- am 20. 03. Nicola Heinze, Oboe
- am 27.03. Felix Hielscher, Orgel
mit Vokalensemble
- am 03.04. Jessyca Flemming, Harfe

Paulus-Kirchengemeinde - Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de

